

61. Der Blinde und der Lahme.

Von Christian Fürchtegott Gellert.

1. Von ungefähr muß einen Blinden
ein Lahmer auf der Straße finden,
und jeder hofft schon freudenvoll,
daß ihn der andre leiten soll. 5
2. „Dir,“ spricht der Lahme, „beizustehen?
Ich armer Mann kann selbst nicht gehen;
doch scheint's, daß du zu einer Last
noch sehr gesunde Schultern hast. 11
3. Entschließe dich, mich fortzutragen,
so will ich dir die Stege sagen,
so wird dein starker Fuß mein Bein,
mein helles Auge deines sein.“ 10
4. Der Lahme hängt mit seinen Krücken
sich auf des Blinden breiten Rücken. 15
Bereint wirkt also dieses Paar,
was einzeln keinem möglich war.

Gellert, Fabeln u. Erzählungen. Leipzig, 1871, S. 21.

62. Salomon und der Sämann.

Von Friedrich Rückert.

1. Im Feld der König Salomon 20
schlägt unterm Himmel auf den Thron,
da sieht er einen Sämann schreiten,
der Körner wirft nach allen Seiten.
2. „Was machst du da?“ der König spricht. 25
„Der Boden hier trägt Ernte nicht.
Laß ab vom törichten Beginnen,
du wirfst die Ausfaat nicht gewinnen!“
3. Der Sämann, seinen Arm gesenkt,
unschlüssig steht er still und denkt,
dann fährt er fort, ihn rüstig hebend, 30
dem weisen König Antwort gebend:
4. „Ich habe nichts als dieses Feld,
geackert hab' ich's und bestellt.
Was soll ich weitre Rechnung pflegen?
Das Korn von mir, von Gott der Segen.“ 35

Rückert.